

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

64 (17.3.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-574484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-574484)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 38, Amt Wilhelmshaven. Filiale Ulmenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Fernsprechkosten 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelassene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie bei Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Reklamazeite 75 Pf.

31. Jahrgang

Küstringen, Sonnabend den 17. März 1917

Nr. 64.

Der Zar dankt ab.

Heeresberichte.

(W. Z. B.) Berlin, 15. März, abends. (Amtlich.) Vom Westen und Osten ist nichts Besonderes gemeldet.

(W. Z. B.) Wien, 15. März. Amtlich wird verkündet:

Deutscher Kriegschauplatz:

Heeresfront des Generalobersten Erzhertog Josef: Außer stellenweiser lebhafter feindlicher Artillerietätigkeit keine Ereignisse von Belang.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Köstlich Stanislaus und südlich Solotwin drängen unsere Stoßtruppen von erfolgreichem Unternehmens 106 Gefangene, 6 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer zurück.

Italienischer Kriegschauplatz:

Der Artilleriekampf lebte an einigen Frontabschnitten wieder auf. An unserer Front nördlich von Migno drangen heute früh Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 27 durch Schützengraben in die feindlichen Gräben östlich des Monteorno ein, zerstörten die Unterstände, fügten den Italienern ansehnliche blutige Verluste zu, eroberten 2 Maschinengewehre und machten 22 Wunden zu Gefangenen.

Südösterreichischer Kriegschauplatz:

An der Bozener keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschall-Lieutenant.

Die russische Revolution.

An dem Ernst der Revolution in Russland kann kein Zweifel mehr sein. Die inzwischen eingetroffenen Nachrichten belegen, daß die gesamte Duma dem Schicksalsbescheid nicht Folge geleistet hat, sondern auf eigene Faust weiter tagte, um schließlich ein Exekutivkomitee einzusetzen und sich der Gewalt zunächst in der Hauptstadt zu verschließen. Damit hat die Duma die Fäden der Zentralverwaltung in die Hand bekommen und dürfte in der Lage sein, nach Ueberwindung einer Reihe natürlicher Schwierigkeiten, die Herrschaft auch wirklich auszuüben. Sinau kommt, daß große Teile des Militärs ohne weiteres sich der Duma zur Verfügung gestellt haben. Sie ist daher in der Lage, nicht nur die Gewalt in der Zentralverwaltung zu besitzen, sondern verfügt zugleich über die notwendigen Exekutivorgane.

An der Spitze der ganzen Bewegung scheint neben den Parteiführern der Dumapräsident Rodzjansko zu stehen. Zunächst ist natürlich noch alles in Flux. Es verlautet daher auch noch nichts über eine weitere Verteilung der Regierung unter einzelne Minister. Das gestrige Ministerium ist höchstwahrscheinlich dienstlich gemacht und ohne alle Kraft.

Am überrohmtesten ist wohl die Meldung, daß der Zar abgedankt hat. Man könnte sie bezweifeln, wenn sie nicht in durchaus amtlicher Form im englischen Unterhaus durch den englischen Marineminister mitgeteilt worden wäre. In London scheint man darüber direkt und sicher aus Petersburg bedient worden zu sein. Ueberhaupt kann man den Nachrichten über die Revolution, soweit sie aus Petersburg kommen, einen gewissen amtlichen Wert nicht absprechen, denn die Revolutionäre beherrschen die Petersburger Telegramm-Agentur, das amtliche russische Nachrichtenbüro.

Der Hinweis, daß die russische revolutionäre Bewegung, soweit sie von den bürgerlichen Elementen unterliegt wird, keineswegs den Frieden dienen will, worauf sich geltend gemacht hat, ist nicht zu verwerfen. Die letzten Nachrichten sind bezeichnend. Der Exekutivkomitee hat erklart, daß die Befehlshaber an den Fronten nach wie vor den Kampf gegen den Feind fortzuführen haben. Es wird sich zeigen müssen, wie groß in der Armee der Wunsch des Zaren ist. Abgesehen von Vermutungen darüber lauten nicht zu Schlußfolgerungen. Das muß die Zukunft ergeben. Ist der Wunsch des Zaren bei der Armee groß, dann wird die Einheitsfront der Kriegführung auf russischer Seite bald auf das schwerste leiden und vielleicht derartig gefährdet werden, daß die Front im Osten unbehaltbar wird. Ist der Wunsch kleiner oder nicht stark genug, sich einmischen zu lassen, wird die Revolution in der

Lage sein, mit außerordentlichen Mitteln den Krieg auf das nochdrücklichste fortzusetzen und das mächtige russische Reich mit allen seinen gewaltigen Kräften, die schier unerhörlich sind, in den Dienst des Krieges zu stellen. Dann dürfte der russische Gegner außerordentlich gefährlich werden. Eine Perspektive, die sich für uns in nicht gerade erfreulicher Weise aus der Revolution ergibt.

Auch heute ist noch nicht zu erkennen, welchen Anteil die russische sozialistische Arbeiterkraft an der Umwälzung hat. Daß sie daran beteiligt gewesen ist, ist eigentlich selbstverständlich, geht aber besonders deutlich aus den Erklärungen des Exekutivkomitees hervor, in denen die Arbeiter zur Mitberücksichtigung der Arbeit aufgefordert werden, um den Kampf fortsetzen zu können. Daß es sich dabei nicht um den inneren Kampf handelt, wird, versteht sich am Bande. Es muß sich zeigen, ob sich die Arbeiterkraft, die zwar gegen den Zaren aber auch gegen den Krieg kämpft, wieder zurückrufen läßt und ob die bürgerlichen revolutionären Elemente in der Lage sind, sich dauernd gegen den Druck der Arbeiterkraft zu behaupten. Wenn sie das nicht können — und das ist sehr wahrscheinlich —, werden sie bald einen billigen Frieden nicht mit der Arbeiterkraft, sondern mit dem Zarismus machen.

Die Ausbreitung der Revolution.

(W. Z. B.) Frankfurt a. M., 15. März. Die Anzahl der, welche aus Deutschland die Stabesregierungen von Moskau, Sankt Petersburg und Odesa erklären telegraphisch ihren Aufbruch an den Petersburger Volkskongress, die konstituierten sich als Aufbruch zur inneren Revolution.

(W. Z. B.) Petersburg, 15. März. Die Petersburger Telegramm-Agentur teilt mit: Die Dumaabgeordneten Beskoren und Tartin begaben sich heute auf Befehl des Exekutivkomitees nach Kronstadt, dessen Organen sich zur Verfügung des Komitees gestellt hat. Beskoren wurde zum Kommandanten von Kronstadt ernannt.

Die Abdankung des Zaren und Ernennung eines Regenten.

(W. Z. B.) London, 15. März. (Unterhaus.) Demar Law teilte mit: Der Zar hat abgedankt. Großfürst Michel Alexandrowitsch ist zum Regenten berufen worden.

Das Exekutivkomitee für Fortleitung des Krieges.

(W. Z. B.) Amsterdam, 16. März. Nach heute hier eingetroffener Nachricht von Petersburg vom 14. März, haben der englische und französische Botschafter, nachdem sich der Exekutivkomitee der Duma konstituiert hatte, mit diesem Verhandlungen angeknüpft. Rodzjanski riefte im Namen des Exekutivkomitees der Duma an die Marine- und Armeeoberbefehlshaber aller Fronten ein Manifest, rief zu bleiben, aber den Kampf gegen den Feind fortzusetzen. Genaus wurde ein Aufruf an die Arbeiter gerichtet, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Arbeit wieder aufzunehmen, damit der Kampf fortgesetzt werden könne. Einhalb Stunden nach Ausbruch der Revolution in Petersburg hat sich Moskau der Revolution angeschlossen. Der Militärkommandant, sowie Tausende von Soldaten und Freiwilligen wurden verhaftet. Die politischen Gefangenen wurden freigelassen und es konstituierte sich ein Militärkomitee zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit militärischer Hilfe. Nihilisten und Gharfaw haben sich der Revolution angeschlossen.

Vom Seekrieg.

Die U-Boote im Sperrgebiet.

(W. Z. B.) Christiania, 15. März. Die Morgenpost meldet, daß der bereits als versenkt gemeldete norwegische Dampfer Donna am 9. März unterhalb von Vermdal torpediert worden, obgleich er von englischen Kriegsschiffen begleitet war.

Die Wirkungen des U-Bootkrieges.

(W. Z. B.) Rotterdam, 15. März. In Liverpool sind Leichentafeln der englischen Seeleute ausgebrochen. Sie fordern Lohnerhöhung und die Versicherung ihrer Angehörigen. Es besteht Unzufriedenheit in den Schiffahrtskreisen über die Unfähigkeit der Admiralität, geeignete Mittel gegen die U-Bootgefahr bereit zu stellen.

Die Bewaffnung amerikanischer Handelschiffe angeordnet.

(W. Z. B.) Newyork, 12. März. (Zusammenhang vom Vertreter des W. Z. B.) Associated Press zufolge hat die vom Staatsdepartement dem fremden Ministerien überbrachte Mitteilung folgenden Wortlaut: Im Hinblick auf die Bekanntmachung der Kaiserlichen Deutschen Regierung vom 31. Januar 1917, daß alle Schiffe, mit Einschluß derjenigen der Neutralen, in die bestimmten Zonen der hohen See angezogen werden, verliert werden würden, ohne Vorbehalte für die Sicherheit der an Bord befindlichen Personen zu treffen, und ohne eine Untersuchung ausstellen, hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, auf allen amerikanischen Handelschiffen, die durch die gefährlichen Gebiete fahren, eine Bewaffnung zu veranlassen zum Zwecke der Selbst- und des Lebens der an Bord befindlichen Personen. — Weiter meldet Associated Press: Ob andere neutrale Regierungen bewaffnete amerikanische Schiffe in ihre Häfen zulassen wollen, ist eine Frage, die sie entscheiden müßten; es werde aber in Washington nicht erwartet, daß Einwendungen erhoben werden würden. Holland sei der einzige Neutrale, der seine Häfen bewaffneten Handelschiffen verschlossen habe. Die Beamten des Staatsdepartements hätten keine Aufklärung darüber geben wollen, ob alle amerikanischen Schiffe Waffen haben müßten, oder ob sie ohne Waffen fahren könnten, wenn sie dies wünschten. Vorher habe das Marine-Department ebenfalls beantwortet, Rückfragen hierüber angeben.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. Z. B.) Paris, 14. März, nachmittags. In der Gegend von Bassigny führten vier verschiedene Dandtröcke auf die deutschen Gräben aus und schlugen dabei eine feindliche Erkundungsabteilung in die Flucht. Nordöstlich von Soissons wurde ein Dandtröck auf einen französischen Soldaten bei Soupir leicht angeworfen. In Gegend von Reuilly und Wailon de Champagne unternahm die Besatzung einen Angriff auf die von uns und auf dem linken Flügel des Abschnitts eroberten Werke; sie konnten an keinem Punkte an unsere Stellung herankommen und erlitten leichte Verluste. In der Nacht wurde der Handgranatentwurf zwischen der Höhe 188 und Wailon de Champagne, wo wir neue Grabenlinie erobert haben, erobert fortgesetzt. In Gegend südlich St. Michel nahmen wir bei einer von unseren Truppen getrennt durchgeführten Operation das Gefäß Kommissariat und machten etwa 30 Gefangene. Unsere Abteilungen drangen außerdem an vier verschiedenen Stellen in deutsche Gräben zwischen Waas und Apremont-Wald ein, riefen bis zum zweiten Graben durch und brachten weitere Gefangene zurück. Während der Nacht in diesem ganzen Abschnitt ziemlich lebhafter Artilleriekampf. Sonst überall ruhige Nacht.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. Z. B.) Rom, 14. März. Am 13. März tagte die gewählten Artilleriekommissionen. Kleine Geschosse wurden den Abteilungen im Tale Venetia und Trigidio. Wir machten einige Gefangene. Auf dem March brachte eine unserer Batterien ein Depot mit Sprengstoffen in den feindlichen Linien in der Umgegend von Spacconi (?) zur Explosion. Unsere Artillerie eroberte einen Beobachtungsposten in der Gegend von Sobo Kafe. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Gög, die einige Opfer forderten.

Von den Balkanfronten.

Der bulgarische Bericht.

(W. Z. B.) Sofia, 14. März. Mazedonische Front: Zwischen Ochrida- und Prepa-See wiederholte Angriffe des Feindes, die mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Noch ziemlich heftiger Artilleriewechsel griffen die Franzosen wiederholt mehrere Stellungen westlich und nördlich Bitolla im Abschnitt zwischen Tarnovo und der Bitolla-Ebene an, wurden aber zu regellosen Rückzug gezwungen, wobei sie außerordentlich große Verluste erlitten. Auf der übrigen Front geringe Kampftätigkeit. Eine französische Kompanie verjagte gegen unsere Stellungen südlich von Gienjezi vorzugehen, wurde aber durch unser Feuer verprengt. Eine englische Kompanie näherte sich unseren vorgeschobenen Stellungen östlich von Wodor, wurde aber durch unser heftiges Feuer gezwungen, das Weite zu suchen.

Rumänische Front: Mehrere militärische Anlagen in Galaz wurden von uns mit Geschützfeuer belegt.



von abhängt. Was soll also durch die Feststellung des Glan-
zes der Bewerber beiseitegelassen werden? Fürchtet man,
daß Wohhabender eines dissideutischen oder jüdischen Apo-
thekenbesitzers weniger durchschlagend wirkt als der, der aus
latvianischen oder estonischen Städten kommt?
Das Resultat. Wie der Bayer. Kurier erfährt,
soll nunmehr die Entscheidung über das Resultat in
großere Höhe gerückt sein. Der Bundesrat dürfte sich
vorwiegend demnach mit der Angelegenheit befassen,
nachdem die Frage nun einmal soweit spruchreif geworden
ist.

Frankreich.

Vom Budget. Nach zweier Wägen hat der Generalberichts-
erichter für das Budget, West, seinen Bericht über die provin-
ziellen Ausgaben für das zweite Vierteljahr 1917 in Höhe
von 974 802 000 Franken erlassen. Der Haushaltsausschuß
der Kammer hat den Betrag auf 9518 044 000 Franken herabgesetzt.
Die größte Abweichung von 16% Millionen bezieht sich auf die
Abteilungen des Kriegsmaterials, welche die Bundesüberbür-
dung nicht voll befreit. Es sollen Einnahmen aus Schmelz-
erzeugnissen, Steuern und Zinsen auf Autos gemacht werden.
Kauf Erzeugnisse zu neuen besten Finanzminister Ribot einen Antrag
auf Erhöhung eines Anleiheguthabens von 20 250 000 Franken
für 1917 ein, um den Anleiheguthaben des Staates Leistungs-
fähigkeit auszuheben zu können. Ribot wurde ein Antrag
bestehend einen Anleiheguthabens für die Eisenbahn eingebracht,
dessen Höhe noch unbekannt ist.

Lokales.

Müßlingen, 16. März.

Abgabe von Kriegsanleihe-Sparbüchern.

Die Sparkasse der Stadt Müßlingen hat zum Zwecke
der Förderung der Kriegsanleihe die Abgabe von Spar-
büchern — Kriegsanleihe-Sparbücher — eingerichtet für die
einzelnen Parteien, die über den zur Zeichnung erforderlichen
Mindestbetrag von 100 Mark nicht verfügen und ferner für
diejenigen, welche den Wunsch haben, ihre kleinen Spar-
nisse ohne Schwierigkeiten auch in Teilzahlungen und nach
kurzer Zeit zurückzahlen zu können, und somit Gelegen-
heit gibt, sich an der Ausführung der zu unserer wirt-
schaftlichen Kriegserhaltung nötigen Mittel zu beteiligen. Die
Einlagen können 5—500 Mark betragen und werden vom
1. Oktober ab zu fünf Prozent verzinst. Daran sind noch
folgende Bestimmungen gefaßt:
Die Einlage kann vor Ablauf eines Jahres nach Auf-
hebung des Kriegsanleihe nicht zurückgenommen werden.
Nach Eintritt dieses Zeitpunktes ist die Rücknahme der Ein-
lagen ganz oder in Teilbeträgen jederzeit zulässig. Die nicht
abgehobenen Beträge werden mit fünf Prozent weiter ver-
zinst bis 1. Oktober 1924, dem Eintreten der Inflations-
kurve der Kriegsanleihe. Nach dem 1. Oktober 1924
erfolgt die Verzinsung zu dem dann für die übrigen Ein-
lagen der Sparkasse gültigen Zinssatze.
Bei auf Kriegsanleihe-Sparbücher eingehenden Gebot-
betragen verwendet die Sparkasse zur Zeichnung der Anlei-
he für eigene Bedürfnisse.
Abhebung bereits bestehender Sparpläne und Ver-
wendung dieser Beträge zu Neuanlagen auf Kriegsanleihe-
Sparbücher ist nicht gestattet.
Im übrigen gilt auch für die Einlagen auf Krieg-
sanleihe-Sparbücher die Satzung der Sparkasse.
Die Kasse hat auch unter Überlieferung von Zeich-
nungsbogen die Abgabe der Stadt erlaubt, für die Ent-
nahme von Sparbüchern zu wirken. Man kann der zweck-
mäßigen Einrichtung nur Erlaubnis wünschen.

Beim hiesigen Arbeitsnachweis ist der Bedarf an Ar-
beitskräften jeglicher Art noch wie vor große. Besonders
liegt empfindlicher Mangel an Hausarbeitern vor. Die Ar-
beitsstellen sind fast nur in der Kriegswirtschaft — Hilfs-
dienst — zu vergeben. In der weiblichen Abteilung ist der
Bedarf an Hauspersonal, wie Dienstmädchen, Stenogra-
phen, Kleidermädchen, Arbeitsfrauen, Ausbilden, nicht
amüßend zu decken. Arbeitsfrauen, besonders Kriegs-
frauen kann stets Lohnende zuzugange Beschäftigung in
der Kriegswirtschaft, Metallindustrie, Heimarbeit etc.
Mädchen und nachzuweisen werden. Der Wohnungsnach-
weis sucht dringend möblierte Zimmer. Durch die erheb-
lichen Preissteigerungen der Lebensmittel für die Arbeiter-
kassen sind die Gehälter nicht zu decken. Die Vermieter
werden gebeten, ihre freien Zimmer stets hier zu melden.
Sofortige Vermietung kann zugesichert werden.
Zusammen wurden in letzter Nacht zwei Motoren.
Sie hatten ihre Kleiderstücke mit Viehensfleisch gefüllt, über
dessen rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht unterrichten konnten.
Um eine Ribarmouille bitten auch fünf Feldgrauen
von der Arbeiterkasse. Die Schillingengraben sind der Teufel
von der Arbeiterkasse. Der bringe das Instrument
nach dem Hofhaus Redaktionsstraße, Zimmer Nr. 1.
Wegen die unersichtlichen Unteroffiziere. In einer Be-
rufung wurde stellte in Eiferfeld das Gericht fest, daß aus
der Berufung nicht hervorgeht, für wen der Anwalt
die Berufung eingeleitet habe, und daß ferner keine Unter-
schrift abfolgt nicht lesbar und völlig unentzifferbar sei.
Es sei ein Eignung, das alle möglichen Deutungen zulasse.
Dieser letzte Urbestand allein nehme der Berufung schon
die Gültigkeit, denn nach einer Entscheidung des Reichs-
gerichts sei die Wirksamkeit eines von einem Verteidiger
und wie überhaupt eingeleiteten Rechtsmittel von der Teufel-
haftigkeit und Beschränkung der Unterschrift abhängig. Die Be-
rufung wurde verworfen, und zwar auf Kosten des Anwalts.
Es gibt auch hier und in der Umgang des Beamten, ihre Namen recht un-
terschiedlich zu schreiben. Diese können sich das Urteil des
Gerichtes Bericht zu Gemüte führen.

Zur Berufswahl. Hierin, deren Kinder jetzt die Schule
verlassen und in einen Beruf eintreten, empfinden wir die
keine Schrift von Dr. J. Hode: „Die Berufswahl
mit Rücksicht auf die Tauglichkeit für den
Beruf“. Es gibt kaum eine zweite Frage, die so tief in
das Leben des Individuums einwirkt, wie die Frage der
Berufswahl. Die Lebenshaltung, innere Verfassung, die
Möglichkeit der Gründung und Erhaltung einer Familie,
alles hängt von der richtigen Wahl des Berufes ab. Dagegen
kann aber auch die körperliche Eignung, die heute leider
nur eine untergeordnete Bedeutung findet. Alle diese Fra-
gen sind in dem kleinen Heft behandelt, das in allen Partei-
büchereien für 20 Pf. zu haben ist oder gegen Ein-
zahlung von 25 Pf. von der Buchhandlung Bornharts, Berlin
SW. 68, Rindbergr. 8, bezogen werden kann.

Hohe Preise für alte Seife unerschäftigt. Es wird
von Berlin aus folgende Warnung erlassen: Während die
nach den Weisungen des Kriegsausschusses für pfandliche
und tierische Öle und Fette hergestellte Seife (genannte
A. A. Seife) selten Höchstpreise unterliegt — 50 Gramm
A. A. Seife 20 Pf., 250 Gramm A. A. Seifenpulver 30 Pf.
— werden für andere, noch im Handel befindliche Seifen
zum Teil ganz außerordentlich hohe Preise gefordert. Diese
Preise sind durch die Erzeugungsmethoden der Ware, die fast
allgemein vor dem Juli 1916 hergestellt wurde, in keiner
Weise gerechtfertigt. Der Handel muß aus dringenden Grün-
den unangenehme Preise zu verlangen. Abseihen davon,
daß er sich der Gefahr einer Verstaatlichung wegen Kriegs-
mangeln aussetzt, wird er, wenn die Warnung fruchtlos bleibt,
damit zu rechnen haben, daß das Interesse der Verbraucher
zwangsweise durch Festsetzung von niedrigen Höchstpreisen
für alle Seifen gewahrt wird.

Wort keine Kartoffelweine, plant sie! Uns wird
geschrieben: Diese Warnung wird an alle gerichtet, welche
über einen Garten verfügen. Mit den gewöhnlichen Kar-
toffelweinen lassen sich hohe Ernten erzielen und die Kar-
toffeln selber werden ihrer Bestimmung als Speisekartoffeln
nicht entzogen. Was dieses in letzter Kriegszeit bedeutet,
braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Das Bilanz-
verfahren ist überall und von jedermann durchzuführen, es
handelt sich hierbei nicht um Steuerverfahren, die besonders
schwer werden müssen, sondern um die Steine, wie solche sich
von selber darbieten. Mit dem Pflanzen der Steine beginnt
man, wenn keine Nachfröste mehr zu befürchten sind, also
Anfang Mai. Man legt die Steine am besten mit einem
Pflanzholz und zwar so tief, daß ihre Spitze mit der Ober-
fläche absteht. Erträge von 1000 Gramm und darüber
erzielte Professor Kurt Güler in Varel i. O., welcher bereits
jahrelang Versuche mit Kartoffelweinen gemacht und alles
Wissenswerte darüber in einer kleinen Flugchrift zusam-
mengefaßt hat, welche bei Rob. Broder, Oldenburg, Haupt-
straße 8, zum Preise von 20 Pf. zu beziehen ist. Jede Schale
stellt einen Kater mit Kartoffelweinen befehligen und im
Verste die Erträge dieses Gärtenbegrades der Allgemeinheit
zur Verfügung stellen.

Wilhelmshaven, 16. März.

Die Fleischration ist in dieser Woche wieder auf 250
Gramm festgesetzt worden. Der Verkauf findet in üblicher
Weise statt.
Städtische Lebensmittelversorgung. Die Ausgabe der
Brot- und aller sonstigen Lebensmittelarten findet am
Sonntag von 8½ bis 6 Uhr nachmittags wie folgt statt:
für den 1. Bezirk in der 1. Volksschule, Königstraße, für den
2. Bezirk in der 2. Volksschule, Wallstraße, für den 3. Bezirk
in der Kathol. Volksschule, Prinz-Geinrich-Straße, für den
4. Bezirk in der 3./4. Volksschule, Hinterstraße, für den 5.
Bezirk in der Mädchen-Volksschule, gegen Vorlegung der
Protokollkarte und Mitglieds- oder Mitgliedskarte. Die
Protokollkarte und Kartoffelkarten für Schwere und
Schwerstarbeiter, soweit sie nicht auf den Kaiserlichen
Werken beschäftigt sind, werden in der Brotfaktorenver-
waltung vom Donnerstag den 22. März 1917 ausgegeben, wenn
auf der früheren Behörde die weitere Gültigkeit be-
stätigt ist. Die allgemeine Ausgabe erfolgt nur in den
Schulen. Alleinstehende Arbeiter (nicht Familien) können
bereits Donnerstag den 15., Freitag den 16. und Sonn-
abend den 17. Februar, jedoch nur mittags zwischen 12 und
1 Uhr, die Karten in der Brotfaktorenverwaltung holen.
Ebenso können Hotels, Gastwirtschaften und größere An-
stalten ihre Karten gegen Vorlegung der Protokollkarte am
Freitag den 16. März, Samstag den 17. März, Sonntag den 18. März
in der Brotfaktorenverwaltung holen. Der nach-
träglich die Ausgabe verlangt, ohne besondere Gründe hier-
für abzuschöpfen zu machen, daß 25 Pf. Gebühr zu entrichten.
Die Karten sind sofort bei Ausgabe nachzugeben. Son-
stige Aufforderungen haben die Familien die Kopf ihrer Kinder
unter 6 Jahren anzugeben, da diese Kinder nur kleine
Fleischration erhalten. — Die Ausgabe der Sonder-
lebensmittelkarten für die Zeit vom 19. März bis
18. April und der Fleischkarten für Kranke für Monat April
erfolgt am Dienstag den 20. März für den 1., 2. und 3.
Bezirk, am Mittwoch den 21. März für den 4. und 5. Bezirk.
Die Protokollkarte und die Sonderausweisekarte sind
vorzulegen.

Fahrtplanänderungen. Vom 19. März 1917 an ver-
kehren wieder die D-Züge Nr. 122 von Oldenburg vor.
8,05 nach Wilhelmshaven, am vorm. 9,04, und Nr. 119/103
von Wilhelmshaven abends 9,05 nach Bremen, am abends
11,00 Uhr. Diese Züge führen den Schloßhofen Berlin-
Wilhelmshaven und einen Kurwagen 1./3. Klasse Bie-
buden-Wilhelmshaven. Vom gleichen Tage an werden
die Veronesen-Nr. 39 Oldenburg ab abends 9,37 von
Bremen, Nr. 362 Gude ab abends 10,03 nach Brake und
Nr. 418 Delmenhorst ab abends 10,31 nach Wilhelmshaven
wie folgt verkehren: Zug Nr. 39: Oldenburg, Hbf. ab 9,42
abends, Neuenwege ab 9,50, Wittling ab 9,57, Gude an
10,08, Gude ab 10,14, Strömpfenbüden ab 10,23, Schierdorf
ab 10,30, Delmenhorst an 10,38, Delmenhorst ab 10,50,
Düdingen ab 11,02, Bremen-Rusthof ab 11,14, Bremen-
Hbf. an 11,20 abends. Der Zug Nr. 39 verläßt den An-
schluß an den D-Zug Nr. 145 von Bremen abends 11,17
nach Hannover. Zug Nr. 362: Gude ab 10,15 abends,
Neuenwege ab 10,22, Brake ab 10,30, Hülstedt ab 10,42,
Bannemünde ab 10,51, Kirchbannemünde ab 10,56,
Brake an 11,01. Brake ab 11,05 abends wie bisher. Zug
Nr. 418: Delmenhorst ab 10,46 abends, Drobberg ab 10,52,
Gandersee ab 11,00, Jümmer ab 11,07, Brestorf ab 11,18,
Döllingen ab 11,25, Wilhelmshaven an 11,33 abends.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Variété Adler. In der Operette Der Frauen-
günstling (Parodie) von Robert Scholz, welche die Vollen-
de und Operettengemeinschaft Curt Alfers heute Sonnabend zur
Erstaufführung bringt, sind in den Hauptrollen die Herren
Gustav Vertman, A. G. Fortner, Kronlein und die Damen
Heinrich, Müller und Lime beschäftigt. Die Bühnen-
Bühne rühmt die vorzügliche Aufführung und die glänzende
Ausstattung, die Curt Alfers dieser Operette zuteil werden
ließ.
Theater Burg Sobenzollern. Der neue
Spielplan bringt wiederum eine Reihe ganz ausgezeichneter
Darbietungen erster Epizykelkünstler. — Im Kino
reden wir die brennende Schindler. Es soll nicht falsch sein,
reden wir die brennende Schindler. Es soll nicht falsch sein,
reden wir die brennende Schindler. Es soll nicht falsch sein,

Volkstheater. (Aus dem Bureau.) Die Scher-
bis einchl. Sonntag den 18. März. Nächste Kinderdarstel-
lung in den Osterferien: Max und Moritz. Die bösen
Tuben. — Die Vorkipferlei: Die verlorene Tochter von
Ludwig Fuchs kommt am Mittwoch den 21. März zur Er-
staufführung.
Spolli-Vorstellungen. Heute Freitag findet die
Uraufführung des großen Familien- „Eskort und Herz
von Frau Schwanenfeldt. Außerdem, geplant noch das
zweijährige Drama „König“, eine junge Summe, sowie
eine wichtige Aufnahme zur Vorbereitung. Um eine
wissenschaftliche Überlieferung des Theaters zu vermeiden,
ist es empfehlenswert, die präzis 5 Uhr nachmittags be-
stimmte Vorstellung zu besuchen.

Aus aller Welt.

Frauen in der Lebensmittelverwaltung. In Krefeld
bei Berlin ist eine besondere Kommission den Frauen ein-
gesetzt, die bei der Lebensmittelversorgung mitwirken wird.
Die Mitglieder der Kommission bestehen aus Frauen, die
infolge ihrer Stellung im wirtschaftlichen, beruflichen und
politischen Leben als besondere Vertrauenspersonen der
Schichten der Bevölkerung angesehen werden können, die
unter der Lebensmittelknappheit am meisten zu leiden
haben und für die eine gerechte Verteilung der vorhandenen
Lebensmittel eine unbedingte Notwendigkeit ist. Die Kom-
mission wird in der Hauptstadt die Aufgabe haben, die Sor-
gen und Beschwerden der Hausfrauen hinsichtlich der Ver-
teilung und Zuführung der Lebensmittel zu prüfen und zu
übernehmen.

Neueste Nachrichten.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit China.
(W. Z. B.) Paris, 16. März. Agence Havas meldet aus
Peking: Der Minister des Äußeren hat den Gesandten der
Mittleren mitteilt, daß die Beziehung dem deutschen Gesandten,
dem Befehl der Gesandtschaft und den deutschen Konsuln in
China die Pässe ausgestellt worden seien.
Die Revolution in Rußland.
(W. Z. B.) Stockholm, 16. März. Zu den Vorgängen in
Rußland erzählt Aktienblatt aus Gagaraba, daß seit gestern der
Eisenbahnverkehr zwischen Tarnob und den anderen Teilen Hin-
lands abgebrochen ist. Reisende erzählen, daß die in Hinland
lebenden Truppen sich über die Revolution anschließen werden.
In Petersburg seien alle Geschäfte geschlossen. Protokoll und
Stimmen seien von der Volksmenge ermorde worden. Ueber
den Verlauf der Beziehungen zum Ausland verhängt worden.
— Nuchenda erhielt von einem Augenzeugen der Ereignisse in
Petersburg während der Revolution die folgenden An-
gaben: Den ersten Anlauf zu der Revolution gab die Verhaftung
des Leiter der Arbeiterbewegung. Die Revolution zog immer weitere
Reihe und wuchs lawinenartig. Am Sonntag 16. März wurde
einem Kriegsausschuß.

Vorkipferlei zu den Vorgängen in Rußland.
(W. Z. B.) Berlin, 16. März. Zu den Nachrichten aus
Rußland sagt das Berl. Tagbl.: Darüber kann kein Zweifel her-
schen, daß die Führer der Bewegung vor allem die energische
Fortführung des Krieges lebhaftigen. — Die Germania sagt:
Ob eine solchschwere Entscheidung des russischen Volkes zu
erwarten ist, hängt von Umständen ab, die wir heute noch nicht
im Genuß haben zu überblicken vermögen. — In der Hoff. Sie
meint ein Kennen der russischen Verhältnisse: Erst wenn West-
europäer Antwort auf die Frage haben wird, was eigentlich Rußland
ausreißt, dann erst kann man beurteilen, welchen Wert das letzte
russische Einverständnis hat.

Der bulgarische Bericht.
(W. Z. B.) Sofia, 16. März. Amtlicher bulgarischer
Generalstabbericht vom 15. März: Aus dem Befehl des
Königs-Bezirks der Reich unter Stellung an, wurde aber
mit klugen Beschlüssen für ihn zurückgeworfen. Unsere Stellung
wird nicht und nördlich von Bitola wurden von der feindlichen
Kavallerie betritt verlassen. Mehrere feindliche Erkundungs-
truppen verlorsten am Ouhren des Trepa-Bezirks entlang vorzu-
dringen, ergreifen aber die Nacht, als sie vor weiterem Vor-
dringen kamen. — An den übrigen Fronten verweigerte Kavallerie-
feuer. — Nördlich Ohridgasse vertrieben vier einige feindliche Er-
kundungsabteilungen. Eine englische Kompanie mit Ma-
schinengewehren verlorste in der Ebene Sere gegen das Dorf
Saprun vorzudringen, wurde aber durch Feuer verjagt.
An der rumänischen Front nichts Besonderes.

Der neue Kriegminister in Frankreich.
(W. Z. B.) Paris, 16. März. Im Verlauf des gestrigen
Ministerates teilte der Ministerpräsident den Ministern
mit und legte Bonaire ein Dekret zur Unterfertigung vor, daß er
Lezage interimistisch das Kriegsministerium anvertraut. Heute
früh findet ein neuer Ministerat statt, der sich mit der durch den
Ministerrat Lezage gestellten Lage befaßt wird.
Zurückführung notwärtiger Seelute in England.
(W. Z. B.) Christiania, 16. März. 1900 arbeitslosen nar-
wegischen Seeluten in England wurde die Rückkehr von den eng-
lischen Behörden verweigert.
Eine englische Briefe.
(W. Z. B.) Berlin, 16. März. Der englische Fischdampfer
Kurtalle (229 T. R. T.) wurde als Beute erbeutet.
Befreiung einer französischen Sprengstofffabrik.
(W. Z. B.) Paris, 16. März. Seit Parisen meldet aus
St. Etienne: Die Fabrik Komtois für Salpetermineralien wurde
durch eine Explosion zerstört. Vier Personen wurden
schwer verletzt.
Ein deutscher Eisenbahnverkehr.
(W. Z. B.) Krefeld, 16. März. (Nachricht des Wester-
Bureau.) Die Eisenbahnverbindungen haben den Eisenbahnen
bekannt, daß sie unüberwindlich am Sonnabend in den Bahnhof
treten werden, falls ihnen nicht der Hauptbahnhof und eine
entsprechende Beziehung der Abreise gewährt werde. Dem Be-
nehmen nach beschließt Witten einzugreifen, um von beiden
Seiten Zugkühnheiten zu erlangen.

Siegen zwei Villagen.
Bemannter Roboter: César Dülich. — Verlag von
Paul Hug. — Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in
Müßlingen.

Apollo-Lichtspiele Marktstr. 12 im Franziskaner.

Heute Freitag Uraufführung!!
des gewaltigen Filmwerkes

Schwert und Herd
Menschenschicksale im Weltkrieg von Fritz Skowronek

Sechs Akte.
Musik von Professor Ferdinand Hummel.
Die Hauptrollen sind mit Gopehmigung S. Exz. des Herrn Generalintendanten **Graf Hülse-Hülser** von den Solokräften des Königlichen Schauspielhauses Berlin besetzt.

Im Ehrenausschuss v. Bessler, Freiherr v. Bising, v. Mackensen, Conrad Fähr, v. Hötendorf, Generalfeldmarsch. v. Hindenburg

Veronika
Sensationsdrama in zwei Akten.
Waldows und ihr Schwoelchen
Schwank in zwei Akten. [7:29]

Bekanntmachung.
Die nächste Brotkartenausgabe findet am **Sonnabend den 17. März 1917,** nachmittags von 3 bis 5 Uhr in sämtlichen evangelischen Volksschulen statt. — Mit den Brotkarten werden die **Fleisch-, Lebensmittel-, Fett- und Zuckerkarten** ausgegeben. Auf Militärbesoldungskarten werden in den Schulen keine Karten mehr erteilt, dieselben erhalten die Kartennetze im Rathaus Zettellosdruck.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß jeder verpflichtet ist, die Karten nur von der für seinen Wohnort in Frage kommenden Schule zu holen und daß für eine nachträgliche Abfertigung in den Brotkartenausgabestellen eine Gebühr von 25 Pf. zu zahlen ist. Wer zur Ausgabe in den Schulen nicht selbst kommen kann, darf jemand beauftragen. Die Karten sind sofort nach dem Empfang in dem betr. Schulraum nachzuzählen, da Nachforderungen nicht anerkannt werden.
Rüdingen, den 14. März 1917. [7099]

Kriegsverforgungsamt.

Bekanntmachung.
Am Montag den 19. März 1917 nachmittags 4 Uhr, soll auf dem Hofe des Rathhauses Bismarckstraße 158

1 Herrenlofer Schäferhund
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Rüdingen, 14. März 1917.

Stadtmagisterrat.

Bekanntmachung.
Ende Februar d. J. ist dem Hrn. Otto Weine in Rüdingen, Wellenstr. 9, von seinem dort ein großer zweistöckiger Handwagen mit Maschinenlauf getrieben worden. (7120) Ich erlaube um Nachforschung. Nr. 173/17.
Rüdingen, 13. März 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Gardner.

Gefucht auf sofort ein Laufburische
nach der Schulzeit. [7135] Puffhaus Lasse.

Gefucht Hauswart
Handwerker bevorzugt, Kenntnisse der Heizungsmasch. erf. **Geßler, Wilhelmshaven, 7107** Kaiserstraße 77.

Malergehilfen gesucht. [7136] Spang, Oltorfstr. 11a.

Lehrling
für meine Werkstatt kann sofort eingestellt werden.
August Jacobs, Rüdingen, 71135 Wilhelmsh. Str. 7 [7135]

Gefucht auf sofort ein tüchtiger Hausknecht
der auch Gartenarbeit mit übernehmen kann gegen hohen Lohn. **Geßler, Vorfhaus.**

Kräftiger Laufburische
nach der Schulzeit gesucht [7136] **H. Siefer, Roonstr. 76.**

Einige junge Mädchen
von 15 bis 16 Jahren zum Zeichnen gesucht. [7124] Zeichnenhandlung **Richard Siefer, Vorfh., Gd. Schellstraße.**

Gefucht
ein jüngeres Mädchen für den Vormittag in hiesigem Beamtenhausball. **Wilhelmshaven, Kaiserstr. 134, I. I.**

Leere Rillen
verkauft. [7136] **Kühnhold & Sömann, Wilhelmshaven Str. 42.**

Adler-Theater
Ab Sonnabend den 17. März
Gastspiel von C. Olfers Posen- u. Operetten-Gesellschaft mit Gustav Bertram a. G.

Der Frauengünstling
(Favorit) Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Willh. Sterk. Musik von Robert Stolz.
Künstlerische Leitung: Curt Olfers. Musikalische Leitung: Herm. Krome.

Personen:
Komtesse Manon Waldorf Else Tima
Peter Heller, Börsenagent Gust. Bertram a. G.
Pauline Villinger, Tänzerin Marga Hiller
Dr. Mann, Notar Georg Krönelin
Brodlar, sein Bürochef Robert Luthar
Valerio, Graf Carafa Hans Forstner
M. A. Fiori, Varietémanager Sylvester Cramer
Johanna, Wirtschafterin bei Dr. Mann Marta Taper
Anton, Diener bei Valerio Rasso Mutzbauer
Mizzi Molly Carney
Fifi Hella Seva
Lilli Irma Frey
Nelly Erna Prenzlau
Katy Grete Hummel
Anny Lotte Reinecken
Eine Dame Emil Hoffmann
Ein Dienstmann Bronislava Schulze
Margarete | Modistinnen Vera Rauch
Eugenie |

Gäste bei Valerio. Zeit: Gegenwart.

Anfang an Wochentagen 7.30 Uhr abends.
Sonnabend und Sonntag 8 Uhr abends. Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 3.30 Uhr u. abends 8 Uhr.
Die Theaterkasse ist geöffnet von 10 bis 2 Uhr und von 4 Uhr ab. [7119]

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis
Rüdingen, Hilfsdienststelle.
Wilhelmsh. Straße 63, Rathaus. — Fernspr. 79 u. 1165.

Gefucht werden: Maurer, Zimmerer, Montagearbeiter, Schlosser, Mechaniker, Dreher, Aufreißer, Rademüller, Delar, Matrösen, Tischler, Riveter, Stemmer, Tischler, Modellmacher, Schneider, Schuhmacher, Anstreicher, Erd-, Bau- und Gelegenheitsarbeiter, Laufburischen, Hausdiener, Hausburischen, Dienstmädchen, Wäscherinnen, Stundenmädchen, Arbeitsfrauen für Häden und Säuce, eine perf. Kostgängerin, Mädchenmädchen, Rinderfräulein, etwas näher erwünscht, Näherinnen für Weißhänd- und Hädelarbeit.

Stellen suchen: Arbeiterinnen für Fabrik, Wäsche, Frauen, Laufburischen nach der Schulzeit, jugendl. Arbeiter als Mitarbeiter, Jagartirane für Innen- oder Reparaturarbeiten.

Dringend gefucht werden: 2555L. Zimmer aller Art, möbl. Wohn- und Schlafzimmern mit u. ohne Küchenbenutzung, möblierte Wohnungen, leere Zimmer mit Küchenbenutzung, eine dreizimmerige Wohnung in Helmshütz, 2 bis 3 Zimmer, Wohnungen.

Jüngeres Hausmädchen
zum 1. April gesucht [7111] Frau **Geßler, Roonstr. 96.**

Gefucht
geeigneter Raum zum Möbelunterstellen. Angebote an die Exped. d. Bl. **Ulmenstr. 24.**

Kräftige Ziege
(Witte April Lammen) zu verkaufen. **Bernh. Bäder, Wöhrstraße 89.**

Empfehle meine erstklassig, belg. Riesen- und druffen Riesen-Schafden Kammer zum Decken [7134] Rüdingen II, Schmitzstr. 7.

Theater Burg Hohenzollern

Erstklassiges Kino- u. Varietétheater

Täglich der ganz vorzügliche Spezialitäten- u. Kinopielplan, u. a.

Bildhauer D. Canopa
mit seinen Künstlerhänden in d. pomposen und klassisch-schönen plastisch. Säulenstücke

Im Kino:
Du sollst nicht falsch
Zeugnis reden wider deinen Nächsten
oder: Das achte Gebot.

Anfang der Vorstellung am Sonnabend 8 Uhr und 8.15 Uhr.

Endlich Strickwolle!
grau u. schwarz, zum Einheitspreise von Mk. 9.80 p. Pfd. Versand unter Nachnahme.
Ad. Wirtzfeld, Greifeld.

Gemüse-Sämerei
Pflanz-Schalotten.
Erbesen-Strücker.
H. Birkelanger, Rüdingen.
Friedrichsstraße 16.

7117
Prima 8-10 und 12 Wochen alte Herkel, sowie große **Käseförmchen** bei preiswert zu verkaufen.
G. Geßler, Roonstr. 17.

Sechste Kriegsanzleihe.

Zeichnungen nehmen wir auf Grund der bekanntgegebenen Bedingungen kostenfrei entgegen. — Zeichnungs-Scheine liegen an unserer Kasse zur Verfügung. [7133]

Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven.

Werftortskommission
Achtung! Vertrauensmänner! Achtung!
Sonnabend den 17. März, abends 8.30 Uhr im Versammlungslokal Edelweiß, Börtjezt. 91:

Kombinierte Vertrauensmänneritzung.
Wegen der äußerst wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Vertrauensmänner unbedingt erforderlich. [7065] Der Vorstand.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.
Sonnabend den 17. März cr. abends 8.15 Uhr:

Tiefeland.
Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert.
Leitung Dr. MAURER.

Spernrz. 3.00 Mk., Parkett 2.00 Mk., 1. Platz 1.00 Mk. Stehplatz 50 Pf.

Vorverkauf in Niemeyers Zigarrogengeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Roonstr. [6986]

Sozialdem. Wahlverein Barel.
Sonnabend den 17. März abends pünktlich 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Wahl des Vorstandes und der Kommissionen
3. Kommunalen
4. Berichtswesen.

Um rege Beteiligung wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

Magermilch-Verkauf.
Am Sonnabend nachmittag wird in unserer Verkaufsstelle an folgende Kundenkartennummern Magermilch abgegeben und zwar 1/2 Liter auf jede Karte:

Gemeinschaftsstraße 50	Rt. 201	und folgende
Göhrstr. 99	Rt. 701	"
Ulmenstr. 29	Rt. 301	"
Görlichstr. 10	Rt. 251	"
Berthstr. 4	Rt. 301	"
Wilhelmshaven, Straße 52	Rt. 241	"
Kaiserstraße 120	Rt. 1901	"
Friedrichstraße 8	Rt. 1301	"
Berthstr. 6	Rt. 251	"
Hortmannsstraße 217	Rt. 101	"
Bismarckstraße 64	Rt. 1901	"

Molkereigenossenschaft Neuenrade.
L. O. M. u. S.

Volks-Theater. 7115

Sonnabend, Sonntag:
Letzte Wiederholungen!
Die Ehre.
Die nächsten Kinder-Aufführungen finden O i e r n statt.

Mittwoch den 21. März
Erstausführung
Ken! Ken! Ken!
Raffentat aller Wälden

Die verlorne Tochter.
Zustspiel von Gulda.

Biogemischer Verein
Rüdingen - Wilhelmshaven.

Sonnabend d. 17. März abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
bei C. Rath, Grenzstraße.
Einer regen Beteiligung liegt entgegen. [7110] Der Vorstand.

Gartenbauverein „Rüdingen.“
Die Mitglieder-Versammlung findet am **Sonntag den 18. d. M.** auf 3 Uhr nachm. **Groß. Breislat** im **Rüdingen Hof** (d. Ziegen). [6957]

Volksküchen
Wellenstraße u. Ulmenstraße **Kaiserstr. 76**
Grenzstraße, **Bismarckstr. 76**

Bettstellen und Mietbew. in **Waldow** Müllg. u. ver. **Schub.** Rüdingen Grenzstraße 54. [7094]

Codes-Anzeige.
Am 15 März abends 8.30 Uhr entschließt laut nach langem, mit großer Geduld ertragenem Wenden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Emilie Gläser
geb. Franz, im 76. Lebensjahr.
In tiefer Trauer **Woldemar Gläser** nebst Kindern und Angehörigen.
Beerdigung am **Montag** den 19. März, nachmittags 3 Uhr von Trauerhalle, Stettinburgerstr. 7 c. [7182]

Walter Schindler
Mitarbeiter in einem Zul.-Regiment, am 29. Febr. 1917 in Frankreich ein Opfer des gewaltigen Weltkrieges geworden ist. In tiefer Trauer [7114]

Stephan Bahls
u. J. Sobal, und Frau, Olga von gen. Schindler geb. Wolk, nebst Kindern und Verwandten.
Ruht sanft! lieber Vater!

Norddeutsches Volksblatt

Sonnabend, den 17. März 1917.

Beilage. 81. Jahrg. Nr. 64.

Lotterie zum Besten der Rühringer Kriegshilfe.

Ziehung am 15. März 1917.

Gewinne sind gefallen auf die Nummern:

17	18	31	35	42	96	121	143	180	216	229	245
290	290	306	335	369	372	375	394	433	434	467	
485	487	493	505	506	512	537	543	561	569	578	
657	702	715	718	746	763	770	783	786	821	883	
900	937	952	989	1010	1058	1084	1121	1128	1183		
1191	1234	1244	1248	1255	1261	1277	1282	1306			
1306	1316	1558	1620	1686	1747	1791	1806	1841			
1880	1884	1888	1902	1930	1957	1978	2026	2040			
2011	2044	2059	2088	2109	2120	2138	2141	2151			
2159	2212	2245	2272	2282	2285	2300	2307	2354			
2425	2471	2481	2482	2555	2651	2652	2650	2600			
2699	2700	2703	2744	2746	2764	2812	2837				
2864	2866	2929	2989	2995	2996	3006	3014	3030			
3043	3044	3055	3056	3092	3099	3100	3116	3169			
3194	3202	3211	3255	3275	3307	3312	3332	3361			
3371	3376	3381	3402	3422	3437	3456	3478				
3505	3511	3526	3567	3610	3696	3789	3794	3812			
3820	3861	3871	3887	3899	3925	3953	3991	4060			
4065	4072	4131	4137	4139	4151	4178	4266	4282			
4283	4303	4321	4322	4340	4360	4361	4375	4402			
4416	4421	4437	4438	4485	4508	4550	4557	4610			
4621	4648	4658	4663	4699	4796	4813	4844	4914			
4915	4976	4998	5004	5008	5031	5065	5078	5083			
5137	5168	5195	5200	5233	5247	5291	5298	5325			
5328	5351	5357	5395	5405	5423	5437	5440	5470			
5498	5499	5517	5544	5550	5554	5571	5614	5646			
5664	5708	5747	5748	5751	5753	5762	5781	5788			
5857	5874	5929	6008	6027	6028	6040	6053	6057			
6093	6149	6179	6205	6212	6253	6304	6305	6306			
6307	6313	6315	6324	6356	6401	6411	6498	6567			
6580	6592	6630	6636	6641	6646	6686	6756	6764			
6786	6775	6887	6897	6907	7010	7021	7029	7073			
7162	7189	7190	7192	7193	7202	7206	7228	7266			
7267	7306	7371	7388	7454	7457	7469	7490	7519			
7581	7581	7593	7622	7646	7648	7654	7678	7682			
7685	7690	7703	7786	7822	7846	7860	7861	7879			
7883	7885	7892	7893	7906	7908	7919	7939	7942			
7944	7949	7967	7968	8003	8017	8029	8029	8043			
8122	8133	8154	8172	8177	8204	8205	8242	8245			
8290	8307	8321	8385	8386	8391	8395	8484	8547			
8560	8571	8581	8583	8584	8589	8619	8636	8657			
8662	8677	8691	8703	8778	8782	8791	8834	8848			
8852	8854	8886	8915	8921	8984	9005	9038	9127			
9216	9229	9275	9276	9337	9365	9397	9408	9433			
9447	9519	9527	9535	9567	9611	9624	9637	9668			
9690	9710	9744	9797	9839	9860	9892	9931	9943			
9982	9991	10015	10042	10049	10063	10071	10078				
10083	10104	10111	10128	10148	10166	10171	10209				
10219	10235	10239	10247	10267	10279	10285	10336				
10366	10390	10442	10461	10467	10471	10506	10509				
10562	10563	10567	10571	10587	10588	10612	10615				
10695	10690	10706	10742	10745	10768	10776	10810				
10815	10816	10883	10894	10893	10897	10937	10938				
10989	10989	10982	10991	11012	11023	11060	11078				
11061	11065	11068	11142	11146	11196	11206	11231				
11244	11256	11269	11307	11322	11372	11392	11393				
11400	11421	11424	11432	11435	11449	11461	11469				
11499	11527	11531	11550	11621	11672	11734	11738				
11762	11765	11786	11793	11841	11891	11925	11942				
11957	11961	11965	11977	12003	12005	12023	12032				
12036	12038	12063	12083	12172	12175	12215	12281				
12344	12353	12361	12362	12407	12477	12479	12489				
12521	12580	12541	12602	12604	12615	12621	12651				

12667	12677	12708	12742	12745	12785	12806	12843
12863	12863	12930	12933	12939	12979	13004	13018
13037	13112	13139	13142	13197	13170	13216	13293
13283	13306	13313	13348	13349	13360	13370	13441
13461	13470	13478	13493	13510	13533	13541	13547
13596	13622	13651	13704	13724	13764	13767	13773
13774	13788	13813	13841	13842	13844	13852	13868
13880	13889	13905	13935	13943	13957	13981	13988
14011	14035	14088	14057	14066	14078	14102	14205
14337	14344	14355	14356	14369	14372	14376	14380
14405	14414	14417	14443	14450	14493	14521	14539
14567	14568	14577	14581	14594	14626	14640	14673
14710	14725	14728	14788	14796	14803	14857	14860
14896	14906	14918	14923	15021	15036	15067	15115
15127	15140	15155	15159	15172	15186	15192	15198
15203	15204	15265	15287	15293	15309	15332	15335
15361	15366	15372	15395	15410	15436	15445	15470
15477	15491	15500	15537	15542	15568	15573	15578
15582	15595	15632	15665	15667	15740	15743	15758
15764	15831	15843	15899	15902	15907	15913	15914
15922	15947	15959	15977	15981	15982	15985	15988
16001	16028	16054	16081	16090	16144	16150	16151
16155	16176	16202	16212	16246	16258	16272	16283
16302	16320	16327	16382	16392	16403	16421	16425
16429	16461	16470	16473	16498	16504	16519	16528
16567	16603	16605	16612	16628	16637	16668	16671
16689	16712	16726	16741	16764	16776	16781	16822
16830	16854	16869	16881	16942	16935	17003	17027
17033	17057	17129	17129	17143	17157	17213	17228
17230	17235	17289	17273	17288	17299	17330	17343
17365	17386	17407	17433	17452	17462	17488	17517
17557	17562	17569	17579	17620	17642	17661	17685
17701	17708	17714	17742	17771	17774	17782	17823
17860	17891	17921	17932	17935	17951	17953	17965
17974	18003	18016	18029	18102	18107	18143	18157
18171	18224	18236	18240	18261	18290	18293	18306
18327	18336	18418	18417	18428	18497	18533	18579
18590	18597	18617	18619	18620	18664	18674	18688
18710	18728	18769	18784	18803	18801	18853	18878
18912	18914	18920	18929	18936	18951	18984	19019
19069	19075	19189	19122	19140	19160	19184	19192
19208	19211	19218	19220	19234	19257	19269	19300
19328	19329	19339	19343	19392	19401	19464	19474
19480	19489	19535	19538	19543	19532	19533	19577
19578	19583						

Stahl 3986 Stimmen.
 Mehring 835 Stimmen.
 Der Spaltungsandidat hat dort also nicht viel mehr als ein Fünftel der abgegebenen Stimmen erzielt. Die Wahlbeteiligung war dabei nirgends stark. Sie schwankte zwischen 40 und 50 Prozent."

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Aufwendungen des Reichs für die Kriegswirtschaftspflege. Im Jahre 1916 haben, wie eine amtliche Statistik ergibt, die für die Rechnung des Reiches gezahlten Wundschüsse an Familienunterstützungen insgesamt 1 640 941 534 Mf. betragen. Sie verteilen sich auf die einzelnen Monate des Jahres folgendermaßen:

im Januar	127 683 289,60 Mf.
Februar	128 636 377,75 "
März	130 241 760,89 "
April	128 770 965,47 "
Mai	129 936 069,61 "
Juni	128 541 072,60 "
Juli	128 766 871,21 "
August	129 292 251,56 "
September	129 818 566,24 "
Oktober	133 002 711,62 "
November	133 388 532,21 "
Dezember	213 663 076,25 "

im ganzen Jahre 1916 1 640 941 534,04 Mf.

Diese Summe ist gewiß recht beachtlich, nur schreun sie sofort zusammen, wenn man berechnet, auf wie viele Millionen Köpfe sie sich verteilt. So umgerechnet würde sich ein Bild ergeben; das erkennen siehe, wie wenig anscheinend die jetzt genährte Familienunterstützung ist.

Gute Konjunktur der Handbinderischen Welt. Die Schiffbauindustrie hat in Skandinavien sehr zugenommen. Die Werft Burmeister und Wain in Rosendalen hatte im letzten Jahre einen Nettogewinn von zehn Millionen Kronen, mehrere Bestellungen von Schiffbauern im Werte von 200 Millionen Kronen liegen ausgedehnt vor der Werft.

Der Papiermarkt in England und Amerika. Die Lage des englischen Papiermarktes ist gegenwärtig nicht besonders glänzend. Die Einfuhr deutscher Papiernstoffe hat namentlich vollständig aufgehört, so daß viele Fabriken ihren Betrieb wegen Mangel an Rohstoffen einstellen mußten. Die Rohstoffeinfuhr der Woche 11.—17. Februar betrug: Aus Kanada 2428 Tonnen und aus Portugal 385 Tonnen. In der Woche vom 18.—24. Februar wurde nicht eingeführt, auch die Einfuhr aus Schweden hat fast vollständig aufgehört, in der genannten Woche kamen von dort insgesamt acht Ballen Unschlupfpapier an und nichts von den anderen Sorten. Auch in den Vereinigten Staaten sind Schwierigkeiten für die Papierindustrie entstanden. Der Markt soll durch die letzte deutsche Note sehr dramatisch worden sein. Die diesjährige Einfuhr von Holz für die Papierindustrie aus Kanada scheint nicht gefährdet zu sein.

Parteinachrichten.

Zur Wahlwahl in Potsdam-Ostendland. Der Vorwärts teilt mit, daß auf Genossen Stahl 16 907 Stimmen, auf den Sportklubmann Mehring 5010 Stimmen entfallen sind. Er bemerkt ferner dazu:

„Das Wahlverhältnis des Wahlkreises ist eine Berührung auf die bürgerliche Hilfe, der die Sozialdemokratie ohne ihren Einverständnis sollte, nicht zu. Denn die Wahl der Wähler, die bei offen ausgelegter Wahl konfessionell oder liberal gewählt haben würden, ist ganz gewiß nicht ungewöhnlich. Sitten die bürgerlichen Parteien Schwere bei sich gestanden und strengste Wahlhaltung gezeigt, so wäre demnach eine sehr starke Ueberlegenheit des Sozialdemokraten über den Sportklubmann übrig geblieben.“

Den sichersten Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung liefert die Arbeiterstadt Spandau. Dort erhielt:

Stahl	7527 Stimmen.
Mehring	2732 Stimmen.

In den reinen Arbeitervierteln Spandaus erzielte der sozialdemokratische Bewerber, Genosse Stahl, gegenüber dem Jesuitensprecherkandidaten Zweidrittelmehrheiten!

Noch viel gewaltiger war die Mehrheit der Sozialdemokratie in Potsdam. Dort erhielt:

feuilleton.

In schlimmen Händen.

Roman von Erich Schlichter.

20) (Nachdruck verboten.)
 In Kasmussens Hause gab es ein Zimmer, das nur in der Weihnachtszeit geöffnet wurde; es war das Wohnzimmer, in dem er mit seiner verstorbenen Frau alle hohen Tage ihres Lebens begangen hatte. Am Tage nach ihrer Hochzeit hatten sie hier zusammen den Nachmittagsvertrakt und das Zimmer eingeweiht. Wenn einer von ihnen Geburtstag hatte, wußten hier die Nachbarn trüblich zusammenzukommen. In Kasmussens Erinnerung waren alle schönen Tage mit diesem feierlichen Zimmer verbunden. In den letzten Jahren der Ehe aber hatten sie es niemals mehr betreten. In den letzten Jahren der Schwimmbad möchte die Frau das gemöblierte Krankenzimmer nicht mehr verlassen. Es gab für sie und Kasmussen keinen Festtag mehr, es gab nur

